

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gohndorf, Adlik, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Schmiedsart, Marienan, Rendorf, Ortmannsdorf, Wälsen St. Niklas, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurn, Niedermüllern, Rühlschnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

56. Jahrgang.

Nr. 300.

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

Sonnabend, den 29. Dezember

Haupt-Infertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk.

1906.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Einzeljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pf. Einzelhefte 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße 297, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. Inserate werden die fünfzehntägige Grundzelle mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zwölfpaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Annahme per Briefpost. — Druckerei: Lichtenstein. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Ueber das Vermögen des Viehhändlers Paul Richard Nabe in Lichtenstein Nachgasse Nr. 2 wird heute am 27. Dezember 1906, nachmittags 1/6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Lottmann in Lichtenstein wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Januar 1907 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den

24. Januar 1907, vormittags 9 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

14. Februar 1907, vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Januar 1907 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Lichtenstein.

## Das Wichtigste.

Der vierte Sohn des deutschen Kaisers Prinz August Wilhelm hat sich mit der Prinzessin Alexandra Viktoria von Schleswig-Holstein verlobt.

Auf Kuba sind Unruhen ausgebrochen, zu deren Unterdrückung die Regierung in Washington beträchtliche Verstärkungen absenden muß.

Der französische Senat hat die neue Gesetzesvorlage über die Ausübung der Rulte der Trennungsgesetzkommission überwiesen.

Der frühere russische Admiral Rebo-gatow wurde wegen seines Verhaltens in der See-schlacht bei Tsushima nebst dreizehn seiner Offiziere vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt, jedoch der Gnade des Zaren empfohlen.

Die Hungersnot in der chinesischen Provinz Kiangsu nimmt große Dimensionen an.

## Gute Nachricht aus Südwestafrika.

Raum ist nach Auflösung des Reichstages der Wahlkampf entbrannt, der über das fernere Schicksal von Deutsch-Südwestafrika die Entscheidung bringen sollte, da läßt uns das unberechenbare Kriegsglück, wie schon gestern kurz gemeldet, einen Erfolg zuteil werden, der die militärische Lage im Schutzgebiet ganz wesentlich zu unseren Gunsten verändert. Amtlich wird folgende Meldung vom Kriegsschauplatz bekannt gegeben:

Der Stamm der Bondelzwarts hat sich unterworfen; Johannes Christian mit seinem nächsten Anhang hat sich dem Oberstleutnant v. Ghorff in Petrachabis gestellt. Die Zahl der Männer beträgt 120, der abgegebenen Kleinkalibrigen Gewehre 105. Zerstreute Wanden und Stammesangehörige, die aus britischem Gebiet zurückkehren, sind in die Unterwerfung einbezogen. Rein Bondelzwarts darf Schußwaffen tragen. Die Unterworfenen sollen bei Keetmannshoop und Ralkfontein Lokationen erhalten und dort unter militärischer Aufsicht in Lagern gehalten werden. Die Durchführung der Unterwerfungsbestimmungen wird noch einige Zeit erfordern. Auch stehen noch einzelne Wanden von anderen Stämmen, wie Simon Copper und Fielding, im Felde.

Nach einem ferner aus Keetmannshoop eingegangenen Telegramm sind am 25. d. M. in Petrachabis weitere 36 Männer mit 19 Kleinkalibrigen Gewehren eingetroffen. — Damit ist der letzte Eingeborenenstamm, der noch als solcher im Aufstande verblieben war, zur Besinnung zurückgeführt. Was nun noch an Rebellen im Felde steht, sind zerstreute Wanden von Witboi-Hottentotten, die keinen geschlossenen Widerstand mehr leisten können, sondern nur noch auf möglichste Erhaltung ihrer ungebundenen Lebensweise bedacht

sein dürften. Unter diesen Umständen darf man nunmehr einer baldigen Verringerung der Schutztruppe wohl entgegensehen. Um aber zu verhindern, daß die Mehrheitsparteien vom 13. d. M. aus der veränderten Lage in Südwestafrika Kapital für ihren Wahlkampf schlagen, knüpft die Regierung an die oben wiedergegebene Freudenbotschaft folgenden Kommentar:

„An den hiesigen leitenden Stellen hegt man in Uebereinstimmung mit dem Oberkommando in Südwestafrika die Zuversicht, daß nunmehr der Krieg rasch zu Ende gehen wird und die kolonialistische Arbeit in den weiten von ihm beherrschten Gebieten wieder beginnen kann. Diese günstige Wendung bestärkt zugleich in der Ansicht, wie falsch die Haltung der Mehrheitsparteien im verflochtenen Reichstage war. Der mit der Wahrung des Budgetrechts der Volkswertretung motivierte Zentrumsantrag, trotz jener Versicherung der Verbündeten Regierungen und des Kriegskommandos eine bestimmte Zahl für die im Felde stehenden Truppen im voraus gesetzlich vorzuschreiben, erscheint nun erst recht als ungerechtfertigt und nur aus dem unsachlichen Bedürfnis einer parlamentarischen Machtsprobe erklärlich, dem sich die Regierung nicht fügen durfte. Der Festigkeit der Verbündeten Regierungen ist es nächst der geschickten Kriegsführung und dem Ausharren unserer Truppen zu danken, daß der Süden des Schutzgebietes gegen feindmüchtige Bedenken und erhalten worden ist.“

Der Postdampfer „Gertud Boermann“ ist mit 20 Offizieren und höheren Militärbeamten sowie 480 Unteroffizieren und Mannschaften an Bord, von Deutsch-Südwestafrika kommend, in Cuxhaven eingetroffen. Für die Heimgekehrten fand eine Weihnachtsfeier mit Bescherung statt.

Bei Wiedergabe der Meldung über die Unterwerfung der Bondelzwarts erinnert die Kölnische Zeitung an die von dem Vertreter des Generalstabes Oberstleutnant Rühl bereits am 7. Dezember in der Budgetkommission des Reichstages gegebene Erklärung, daß die Reichsregierung ihrerseits sehr rasch eine starke Verminderung der in Südwestafrika stehenden Truppenzahl eintreten lassen werde, sobald die militärische Lage dies erlaube. Oberstleutnant Rühl führte in dieser Rede aus: Aber den Verlauf kriegerischer Ereignisse kann man nicht prophezeien. Doch ist begründete Aussicht vorhanden, daß das vom Obersten v. Deimling eingeschlagene Verfahren Erfolg haben wird. Die Summe der kleinen Erfolge wird voraussichtlich bald zum glücklichen Ende führen und den Feind wahrlich machen. Sobald die Kriegslage es gestattet, werden die Truppen vermindert werden. Niemand hat ein Interesse daran, daß ein Mann mehr im Felde steht, als irgendwie nötig ist, am allerwenigsten der Generalstab; aber eine plötzliche bedeutende Herabsetzung der Truppenstärke, die von hier aus zu einem bestimmten Zeitpunkt verfügt würde, könnte unter Umständen den Verlust des Feldzuges und damit den Verlust des Südens der Kolonie herbeiführen. Eine Verminderung kann daher unbedingt erst nach Maßgabe der Kriegslage verfügt werden. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß dies in nicht fernere Zeit stattfinden wird.

## Verlobung im Kaiserhause.



Prinz August Wilhelm von Preußen.

Das Weihnachtsfest, das in so vielen Familien mit einer Verlobung anfang oder endete, hat auch im deutschen Kaiserhause eine Verlobung gezeitigt. Der vierte Sohn des Kaiserpaars, Prinz August Wilhelm von Preußen hat sich in Glücksburg mit der Prinzessin Alexandra Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg verlobt.



Prinzessin Alexandra von Schleswig-Holstein

Prinz August Wilhelm wurde am 29. Januar 1887 im Stadtschloß zu Potsdam geboren. Der Prinz ist zurzeit Oberleutnant im ersten Garderegiment zu Fuß. Seine Braut, Prinzessin Alexandra Viktoria, geboren am 21. April 1887, ist eine Schwester der Herzogin von Sachsen-Roburg und Gotha. Ihre Mutter ist die älteste Schwester der Kaiserin. Bereits vor acht Tagen tauchte die Meldung auf, daß die Prinzessin Alexandra Viktoria sich zu verloben gedachte, doch brachte das Gerücht diese Verlobung mit dem Namen des Großherzogs von Sachsen-Weimar in Verbindung.

**Deutschland, Frankreich und England.** Die Downingpost ist verstimmt über das Buch des französischen Kapitäns Sob, der von der „Entente cordiale“ mit England wenig erbaut scheint. Auf die Frage, was kann uns Franzosen die englische Bundesgenossenschaft nützen, antwortet nämlich Sob: Die britische Flotte könnte die deutsche Seglerin in die gefährlichen Häfen zwingen und dem deutschen Seehandel sehr un bequem werden, eine dauernde Schwächung Deutschlands aber wäre das nicht. Ob von den höchstens 100 000 Mann Gifstruppen, die England etwa liefern könnte, auch nur die Hälfte vor der ersten großen Schlacht disponibel sein würde, erscheint ihm fraglich, eine Abwendung der vernichtenden Folgen einer Eröffnungsniederlage durch die englische Landmacht als ausgeschlossen. Die britische Bundesgenossenschaft würde also Frankreich im Falle seiner Niederlage lediglich den Friedensschluß erschweren. Die fernere Darlegung bezeichnet ein Bündnis mit Deutschland als für Frankreich ebenso vorteilhaft, wie eines mit England nachteilig. Der Hamburgische Korrespondent glaubt aus der Erregung der gutunterrichteten Morningpost schließen zu dürfen, das das Blatt vielleicht mehr als andere über die englisch-französische Militärkonvention wisse.

**(Eine Richtigstellung.)** Die Deutsche Tageszeitung bringt heute eine Richtigstellung der auch in ihrer Wochenbeilage Zeitfragen gebrachten Darstellung, daß das Vorgehen des Kolonialdirektors und die Anerkennung, die dieses an allerhöchster Stelle gefunden, den mittelbaren Anlaß zur Auflösung des Reichstags gegeben habe. Das Essen beim italienischen Botschaften Vanga, bei dem der Kaiser den Kolonialdirektor umarmt haben soll, hat nicht vor, sondern am Tage nach der Reichstagsauflösung stattgefunden. Auch hat Kaiser Wilhelm Herrn Dernburg nicht umarmt und geküßt, sondern ihm nur die Hand gedrückt und ihm gesagt: Das haben sie gut gemacht. Diese Anerkennung kann also für den Kanzler nicht bestimmend gewesen sein, den Entschluß zur Auflösung des Reichstages zu fassen. Vielmehr hat der Kanzler, als der Kolonialdirektor ihm von dem Zentrumsantrag in der Budgetkommission Mitteilung machte, sofort erklärt, daß dieser oder ein ähnlicher Antrag schlechthin unannehmbar sei und ihn ersucht, dies mit aller Entschiedenheit zu betonen und auf den Ernst der Lage hinzuweisen. Eine Neigung zur Nachgiebigkeit über die Grenzen des Antrages der Freisinnigen Partei hinaus ist niemals an keiner Stelle vorhanden gewesen.

**(Gewehrveränderung?)** Der „B. V. A.“ läßt sich aus Halle melden: Dem Versuch nach steht eine Änderung des jetzt geführten Infanteriegewehrsmodell 88 bevor. Die königliche Gewehrfabrik zu Erfurt hat bereits Ueberstundenarbeit angeordnet.

### Ausland.

**London.** (Karollanische Friedensbotenschaft.) Aus Tanger kommt folgende weihnachtlich friedliche Meldung: Der Kriegsminister ist Donnerstag (also gestern) mit den gesamten 3000 Mann nach einem Plage, drei Meilen östlich von Tangier, an der Grenze des Anfers-Stammes aufgebrochen und wird dort den Führern der benachbarten Ortschaften einen Brief des Sultans verlesen, welcher Rajuli die Verwaltung der Tangier-Distrikte abnimmt und die Stammesleute auffordert, sich dem Raghzen zu unterwerfen. Man glaubt, daß die Stämme dies bereitwillig tun werden. Den Truppen, die einen ungleich besseren

### Martinas Hochzeit.

Roman von Konstantin Harro

2. Fortsetzung. Nachdruck verboten.  
„Sehr verbunden für so viel verwandtschaftliche Gütigkeit, Tanten“, sagte Mizzi, sich leicht verneigend. „Ich weiß nur nicht recht, was Du mit Bewilderung meinst.“  
„Du tust vieles, was andere Mädchen Deines Standes nicht tun. Dieser Ritt heute zum Beispiel — Ich weiß, Du triffst Sterzenthal oder hast ihn schon getroffen.“  
„Ach, wäre Mama doch nie in eine Kleinstadt gezogen“, rief Mizzi mit einer komischen Grimasse. „Man langweilt sich hier ohnehin schon zu Tode und geht man mal allein über die Straße, gleich ist der Ratsch fertig. Es ist, um toll zu werden!“  
„Du weißt ganz gut, was ich meine“, entgegnete Frau von Pflug pitet. „Sterzenthal kompromittiert Dich. Er ist ein armer Teufel, folglich müßtest Du ihn fern halten. Wer heiratet Dich, wenn er sich an ein reiches Mädchen bindet?“  
„Ein anderer!“ sagte Mizzi gelassen. „Und — Liebe Tante, ich möchte Dich noch auf etwas aufmerksam machen: es könnte nämlich leicht durch Euer ewiges Reden über unschuldigen Hirt eine Leidenschaft in mir geweckt werden, die mein Unglück wird — Ich lasse jetzt Sterzenthal nicht, Euch zum Bissen lasse ich ihn nicht.“  
Sie stand so rasch auf, daß der Stuhl hinter ihr zu Boden flog; doch das hörte sie nicht.  
„Welches Benehmen, Mizzi!“ sagte Frau von Pflug in hohem Tone, indem sie sich ebenfalls erhob. „Ich würde so gern Deine Mutter in dem schweren Werke, Dich zu erziehen, unterstützen, aber — bei solcher Festigkeit und Formlosigkeit!“

Eindruck machen als die früher in Tanger einquartierten Kontingente, wurden neue Uniformen verliehen. Im Lager herrscht große Ordnung, und der Kriegsminister hält die Truppen streng in der Hand, so daß Zusammenstöße mit Europäern kaum vorkommen dürften.

**Tokio.** (Keine Schwierigkeiten zwischen Japan und Rußland.) Ein amtliches Komunique stellt die Grundlosigkeit der in Petersburg umlaufenden Gerüchte vom dem Stillstand der russisch-japanischen Verhandlungen fest. Japan habe niemals übertriebene Forderungen an Rußland gestellt und sich niemals freisüchtig bei diesen Verhandlungen gezeigt. Beide Länder müßten den nach dem Krieg eingetretenen Status berücksichtigen. Hierdurch seien die Schwierigkeiten für die Lösung der komplizierten Detailsfragen bedingt. Aber es sei nichts geschehen, wozu ein Abbruch der Verhandlungen anzunehmen sei.

### Aus Rab und Fern

Nichtenstein, den 28. Dez.

— Die zwölf Nächte, die sich vom Weihnachtstage bis zum 6. Januar erstrecken, sind nach uraltem Volksglauben für die Zukunft des Menschen bestimmend. Die Träume, die man in diesen Nächten hat, sollen der Reize nach für die kommenden Monate von besonderer Bedeutung sein. Bezüglich des Wetters gilt der alte Satz: Wie sich das Wetter vom Christtag bis heilige Dreikönige erhält, so ist das ganze Jahr bestellt.

— Vor 20 Jahren gab es in Sachsen großen Schnee, der am 19. Dezember 1886 begann und bis zum 23. Dezember jeden Bahnverkehr im größten Teile Sachsens verhielt. Die Landleute kamen nicht in die Städte. Das Weihnachtsgeschäft stockte, es gab keine Weise, keine Weihnachtspakete, keine auskömmlichen Ritzungen. Auf den Bahnhöfen und in den Gasthöfen kampierten überall Reisende und harzten sehnsüchtig der Wiedereröffnung des Verkehrs. Auch auf jeder Straße blieben die Jügel liegen, mußten verlassen werden und wurden eingeschneit. Der Humor half manchem über die fatale Sache hinweg. Aber auch herzergreifende Not gab es. Am 23. Dezember wurde endlich der erste Verkehr mit der Außenwelt überall wieder hergestellt, freilich nur durch Schlitten, die wenigstens Weise und Bettungen brachten; aber am heiligen Abend brach auch für die Eisenbahnen, dank der mitleidigen Schneehäuser-Kolonnen, der Baan. In diesem Jahre ging zur Weihnachtszeit ein Schneesturm über ganz Deutschland hernieder, der am stärksten im Süden, besonders in Franken und in der Pfalz wüthete, worauf ein gewaltiger Schneefall eintrat, der folgeschwere Verkehrsstörungen mit sich brachte. Im Frankenwalde gibt es Schneewehen von 8 Meter Tiefe.

— Die städtische Kapelle gab gestern im Saale des „Goldnen Helm“ hier das übliche Konzert zum 3. Feiertag. Herr Musikdirektor Warnag ergab sich mit seinem hübsch zusammengestellten Programm, das der Feiertagsstimmung Rechnung tragend, einen großen Erfolg, an dem auch die Solisten des Abends, die Herren Sieler (Fisio) und Reischmar (Klaphorn) in hervorragendem Maße beteiligt waren. Die 6 Weihnachtlieder von P. Cornelius, zu denen Herr Lehrer Wehl and den verwendeten Text sprach, stellen eine sinnige Komposition über den Weihnachtsgedanken dar. Am besten gefiel uns Nr. 3, in dem die Melodie von „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ verwebt und mit Figuren umrankt ist. Die zahlreichen Besucher spendeten nach allen Darbietungen lebhaften Beifall.

„Liebe Tante“, unterbrach Mizzi, „ich bin 22 Jahre. Nun sehe ich freilich wie 18 aus, aber man erzieht einen Menschen nicht mehr in diesem Alter. Höchstens der Mann die Frau oder umgekehrt! Ich bitte tausendmal um Verzeihung, daß ich hier als Störenfried eingedrungen bin, aber — ja siehst Du, ich ritt zu früh aus der Stadt fort. Denn jetzt geht es zum Rendezvous. Und daher „Lebewohl“, Tanten. Mein Herr und Gebieter wartet.“  
„Mizzi!“ rief die Tante drohend. Sie hörte nicht mehr. Lachend, mit einem kleinen Anitz, war sie hinausgeeilt. Ihr Onkel, ein behäbiger Fünziger, mit sehr viel Mondenschein, wartete schon bei der Fuchskute auf sie. Sie küßte ihn herzlich, was er sich schmunzelnd gefallen ließ, und nachdem er sie mit ein paar Schmeichelecken in die Waden gewickelt, hob er sie in den Sattel.  
„Komm ja bald wieder, Muschelher“, sagte er, ihre kleinen Hände tätschelnd. „Bist ein Charmanter Kerl, bist zum Anbeißen, Kleinschen! Machst die Männer alle toll.“  
„Weiß ich!“ gab sie lachend zurück. Dann sagte sie pfiffig: „Onkelchen, denke das Unglück: Meine Tasche hat ein Loch, ach, ein riesiges, leider, und da rutschte mein Portemonnaie durch. Ganze drei Mark waren drin! Gib sie mir wieder, ja? Bestes aller Onkelchen!“  
„Du kleine Hexe!“ drohte er, seine gefüllte Börse hervorholend. „Was meinst Du? Bin selbst beinahe blank. Ein armer Landwirt! Hier, Schmunzelchen, fünf Mark. Weil Du's bist.“  
„Danke schön!“ Sie blühte sich herunter und hielt ihm den roten Mund hin. Er küßt sie mehrere Male. „Genug!“ rief sie, ihm einen kleinen Klapp versendend. „Onkel, weißt Du auch, daß Da ein rechter Weichhals bist?“

— **Volkskonzert.** Herr Musikdirektor Warnag beabsichtigt, am Sonntag im Krystallpalast ein Volkskonzert bei 20 Pf. Entree zu geben. Er geht dabei von dem lobenswerten Gedanken aus, gute Musik für ein geringes Entgelt auch den Kreisen nahe zu bringen, denen es nicht gegeben ist, teure Konzerte besuchen zu können. Derartige Veranstaltungen sind in größeren Städten längst üblich und erfreuen sich eines guten Zuspruchs. Hoffentlich ist ihnen auch hier der wünschenswerte Erfolg beschieden. Näheres ist aus dem morgen erscheinenden Inserat zu ersehen.

— Die Reichstagswahlliste für den 2. Wahlbezirk unserer Stadt liegt von heute an in der Geschäftsstelle unseres Blattes zur Einsichtnahme bis 4 Januar aus. Sie umfaßt 575 Personen, alle die berechtigten Wähler, die für den betreffenden Wahlbezirk politisch gemeldet sind. Da es als Vorbedingung zur Ausübung des Wahlrechtes gilt, daß der Name des Wählers in der Liste verzeichnet steht, veräume niemand, sich hiervon zu überzeugen.

— Zur Reichstagswahl. Die Vorstände und die Vertrauensmänner des konservativen und die nationalliberalen Vereines tagten gestern Nachmittag in gemeinsamer Sitzung in der „Goldnen Sonne“, wo in Sachen der Reichstagswahl verschiedene Beschlüsse gefaßt wurden, deren bedeutendster ist, daß die beiden Vereine in Wahlfragen Hand in Hand gehen wollen. Auch die in Aussicht genommenen politischen Sonnabend-Versammlungen bis zur Reichstagswahl sollen im Ratkeller von beiden Vereinen einberufen und nationalgestimmte Herren dazu eingeladen werden. — Vom konservativen Verein ist zu berichten, daß er bereits gegen 80 Mitglieder zählt, es erfolgten gestern wieder 18 Beitritte, darunter erfreulicherweise 17 aus Mülten St. Jacob.

— Eine Wählerversammlung, die von ca. 400 Personen besucht war, fand gestern abend im Krystallpalast hier statt. Das Referat hatte Herr Reichstagsabgeordneter Redakteur Roske-Ghemnitz übernommen. In ei. zweistündiger Rede sprach er über die bevorstehende Reichstagswahl, die Auflösung des Reichstages, die Steuer- und Zollverhältnisse, Kolonialpolitik und Schiffbau. Den Vorwurf, die Sozialdemokratie gehe in den meisten Fragen mit dem Centrum, wies er mit Entschiedenheit zurück, denn keine Partei habe dem Centrum so die Zähne gezeigt, wie gerade die Sozialdemokratie. Die von Herrn Oberamtsrichter Bachmann in den hiesigen Volksblättern veröffentlichten Aufrufe unterzog Redner in seinem Standpunkte aus einer abfälligen Kritik. In der sich anschließenden Diskussion meldete sich niemand zum Wort. Mit Hochs auf die internationale Sozialdemokratie erreichte die Versammlung kurz nach 1/2 Uhr ihr Ende.

— Ein Stubenbrand richtete in der Wohnung des Webers und Hausmannes Herrn Paul Bramser in Callenberg am Montag einigen Schaden an. Doch gelang es, das Feuer, ehe es größere Dimensionen annahm, zu dämpfen.

— **Schmarkt.** Infolge der vielen Klagen über die Unhandlichkeit des Fünfmärklers und infolge des vielfach geäußerten Wunsches, daß der alte Taler beibehalten werde, hat das Reichsfinanzamt Probefstücke neuer Fünf- und Dreimärkstücke prägen lassen. Das neue Fünfmärkstück hat einen Durchmesser von 36 mm, ist also nicht unwesentlich kleiner als das alte. Da es aber das alte gleiche Gewicht haben muß, ist es entsprechend

„Ich?“  
„Sein strahlendes Gesicht wurde lang. Wollte sie ihm mehr ablocken?“  
„Ihr habt himmlische Erdbeeren und Kirshen, groß wie meine Faust“, sagte sie schlau lächelnd. „Aber lieber werft Ihr das Zeug weg, als daß Ihr ein armes Mädel damit laßt. Na, ich schreibe es mir hinter die Ohren!“  
„Aber, Liebchen, aber Mizzi, ich schicke der Mama, so viel sie haben will! Wer denkt gleich daran? Was mir so alles durch den Kopf geht. Na, natürlich! Den Frauen dein machen wie ein K für ein U. Denn Deine Tante Pflug ist eben ein bißel genau, weißt Du.“  
„Ja, ja“, lachte sie, nickte ihm schüchtern zu und ritt, gefolgt von dem Burshen, davon.  
„Der gute Onkel!“ Na, die Zwidmühle sollte im Gange bleiben. „Na, und wenn's dem alten Manne Spaß machte, sie mal zu lassen, was tat es ihr? Der Tante gönnte sie's, daß sie ab und zu hinter's Licht geführt wurde.“  
Mizzi klumperte mit dem Geldstück in der Tasche, die natürlich gar kein Loch hatte.  
„Fünf Mark!“ murmelte sie. „Ob ich's ver-nasche oder mir Handschuhe kaufe? Nicht mal 'ne Krone! Unwohl!“  
Sie hielt ihr Pferd an und ließ den Burshen herankommen.  
„Meine Tante, die Baronin, erwartet mich mit ihren Töchtern bei der Försterei“, sagte sie befehlshaberisch. „Bleiben Sie bis zu meiner Rückkehr in der Schenke da drüben! Hier!“  
Sie reichte ihm eine Mark.  
„Sehr wohl, gnädiges Fräulein. Ich danke untertänigst.“

Fortsetzung folgt.

bieder  
1856  
einen  
lich.  
wegen  
erst n  
  
Am 2  
Mitgl  
Vere  
Vorst  
tagm  
wieder  
Er so  
Es w  
Nicht  
  
a u s  
des P  
hier e  
halten.  
Schlo  
Ghem  
diese  
ständer  
effektiv  
  
w a c h  
gejamt  
Gland  
Famil  
und  
Belst  
reichlich  
Herr  
urlaub  
Juwent  
  
für e  
liberal  
Ökhar  
als Vor  
gemord  
giltung  
Bewer  
Bezirk  
tragend  
Betrag  
aufsteig  
Krauber  
tztung  
Stiftun  
chenau,  
nicht a  
auch R  
stühun  
Östern  
  
w i e d  
in der  
trieden  
deutend,  
Kreuzen  
stehung  
D  
Wirt  
aus d  
acht G  
Jum  
Geisf  
andere  
woy ca  
  
Bäder  
dieses  
aus S  
gestiftet  
Er hat  
Herrod  
Weine  
  
K  
versucht  
er kurz  
Raum  
Namen  
er um l  
bestimm  
den Br  
in Wer  
wollte,  
Be  
g l i d  
ereignet  
daß inf  
schwere  
von her  
ei n g e  
  
B  
burg  
1848  
lehren  
Dr. jar.  
Leiden  
zur em  
tag, de  
Brand  
Gebach

bilder von derselben Dicke wie die zwischen 1823 und 1856 gedruckten. Das neue Druckmaß hat einen Durchmesser von 34 1/2 mm, ist also recht handlich. Ob dieses neue Maßmaß seiner Dicke wegen nicht auch unbeliebt werden wird, kann sich erst nach dessen Einführung ergeben.

**Hohndorf. (Wahlversammlung.)** Am 2. Feiertag tagte in Thans Gasthaus hier eine Mitgliederversammlung des sozialdemokratischen Vereins, Ortsgruppe Hohndorf-Abthlg. Der Herr Vorsitzende referierte über die bevorstehende Reichstagswahl und gab dabei bekannt, daß Herr Auer wieder im 17. jährl. Wahlkreis kandidieren wird. Er forderte zur kräftigen Agitation für diesen auf. Es wurde ein Ortskomitee gebildet, das in dieser Richtung tätig sein soll.

**Müssen St. Jakob. (Von der Gewerbeausstellung in Zwickau)** hat aus der Abteilung des Hausflusses im Wälschengraben, Herr Rentier R. Sch. hier ein Andenken in Form eines wertvollen Bildes erhalten, das eine vorzügliche Nadelmalerei des alten Schlosses Wilschwalde darstellt. Edmund Haacke in Chemnitz, Freibergerstr., der im Verlaufe eines Jahres diese mühevollen Arbeit erledigte, hat es trefflich verstanden, in bunter farbenreicher Seidenstickerei besonders effektiv den Baumhügel wiederzugeben.

**Müssen St. Nikolaus. (Große Weihnachtsspreude)** bereitet in dieser Fabrik dem gesamten Personal der Chef Herr O. Böhm aus Glauchau, der am Montag bei Arbeitschluss mit Familie hier ankam und an die 410 Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen zahlreiche Gebrauchsgüter, Bekleidungsstücke und nach der Dienstzeit bemessene, reichliche Geldgeschenke ausstellte. Der arbeitsfreundliche Herr hat auch unter seinem gesamten Personal Ferienurlaub bei Vorkontingierung eingeführt, sowie größere Zuwendungen den Fabrikanten gemacht.

**Baugen. (22000 Mark Diätengelder für talentvolle Kinder.)** Der national-liberale Landtagsabgeordnete Geh. Kommerzienrat Oskar Preibisch hat die ihm seit den Jahren 1887 als Vertreter des 3. Königlich Wahlkreises zugefallen Diätengelder sowohl, als auch die Vergütungen, die er als Mitglied der Handels- und Gewerkskammer in Zittau und als Mitglied des Bezirksausschusses zu Baugen erhalten hat, zinstragend angelegt und in Form einer Stiftung im Betrage von 22000 Mark in 3 1/2 prozentiger Reichsanleihe zur Unterstützung unbemittelter, talentvoller Knaben und Mädchen mit besonderer Berücksichtigung des Handwerkerstandes, überwiesen. Die Stiftung gilt für Kinder aus den Gemeinden Reichenau, Markersdorf und Wilschwalde. Es soll aber nicht ausgeschlossen sein, daß in einzelnen Fällen auch Kinder in anderen Gemeinden Sachsens Unterstützung erhalten können. Die Stiftung tritt Ostern 1907 in Kraft. — Noble Tat!

**Bräunsdorf bei Freiberg. (Wattfabrik niedergebrannt.)** Die sogenannte Kistenmühle, in der von O. Kühn eine Woll- und Bindenfabrik betrieben wird, ist niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend, da mehrere neue Maschinen, sowie große Mengen Rohstoffe nicht versichert waren. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

**Dresden. (Altem Herkommen gemäß)** überreichten am 2. Weihnachtstfest wieder eine aus dem Obermeister Wiener, acht Meistern und acht Gesellen bestehende Abordnung der Bäcker-Jungung in Dresden beim Könige zwei riesige Christollen, von denen der eine mit Rosinen, der andere mit Mandeln gebacken war. Jeder Stollen wog ca. 20 Kilogramm und maß 1 1/2 Meter.

**Hohenstein-Ernstthal. (Ehrung.)** Der Bäckerjunge H. Schöper von hier, der im August dieses Jahres nach Beendigung seiner Dienstzeit aus Südafrika heimkehrte, erhielt das vom Kaiser gestiftete Allgemeine Militär-Ehrenzeichen überreicht. Er hatte an mehreren heftigen Gefechten gegen die Hereros teilgenommen und auch Schüsse in die Weine erhalten.

**Kirchberg. (Einen dreifachen Schwindel)** versuchte ein in Werdau wohnhafter Maurer, indem er kurz vor dem Weihnachtstfest eine hiesige Kaufmannsfrau einen Brief zeigte, den er mit dem Namen der Mutter derselben unterschrieb und in dem er um 100 Mark ersuchte, die sie ihm postlagernd unter bestimmter Adresse schicken sollte. Die Frau übergab den Brief der Polizei, wodurch es gelang, den Betrüger in Werdau, als er den postlagernden Brief abholen wollte, festzunehmen.

**Wengelsdorf i. Erzgeb. (Töbliche Verunglückung.)** Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Wengelsdorferstraße dadurch, daß infolge Bruches einer Schienenlage herabstürzende schwere Räder den Geschäftsführer Ernst Moritz Lange von hier trafen, wodurch der Tod auf der Stelle eingetreten war.

**Waldenburg. (Ein alter Waldenburg.)** Der in Folge der Unruhen in den Jahren 1848 und 1849 seinem Vaterlande den Rücken kehren mußte, der frühere Glauchauer Bürgermeister Dr. jur. Oskar Böhm, ist nach längerem Schwereitiden am 18. November in Jolowitz in Südamerika zur ewigen Ruhe eingegangen.

**Zwickau. (Seute vor 40 Jahren) Freitag, den 28. Dezember 1886,** ereignete sich bei Brand-Vlichtentanne ein großes Eisenbahnunglück. Gedachten Tages gegen 9 Uhr abends waren die

beiden, von Hof nach Chemnitz und von Chemnitz nach Hof gehenden Bahnzüge auf der Strecke Zwickau-Werdau zwischen den Wärschhäusern 69 70 zusammengefahren, indem der von Zwickau abgegangene Zug infolge unrichtiger Weichenstellung auf das falsche Gleis gefahren war. Mit entsetzlicher Gewalt erfolgte der Zusammenstoß, denn der von Hof kommende Postwagen war über Tender und Lokomotive seines und die Lokomotive des entgegenkommenden Zuges hinweg auf den anderen Tender geschleudert worden. Von den Wagen war zum Glück keiner den gerade dort mehrere Meter hohen Damm hinuntergestürzt, denn sonst wäre das Unglück noch entsetzlicher geworden. Beide Züge waren sozusagen in einander hineingefahren. Infolge des Unfalls waren 8 Menschen ums Leben gekommen und 27 Personen hatten zum Teil sehr schwere Verletzungen erlitten.

### „Die Schwarzen“ hier und dort.

Sieg! tönt's aus Afrika herüber,  
Den „Schwarzen“ wir's zwar anders lieber  
Den Bondels ging es an den Kragen,  
Dem Zentrum wird das kaum bezagen!  
Drum, Michel, mußt erst recht Du ringen,  
Die „Schwarzen“ hier bei uns zu zwingen.  
Germanus.

### Allerlei.

**† Kälte in Tirol.** Man schreibt uns aus Ehrwald (Tirol): Auf die Tage des Schneetreibens ist eine ziemliche Kälte gefolgt. Hier in Ehrwald hatten wir bereits — 18 Grad Celsius, der Meteorologe von der Zugspitze meldet ähnliche Kältegrade und eine Schneehöhe von über zwei Metern. St. Anton am Arlberg hatte — 16 Grad Celsius, Vöran — 15 Grad Celsius und Rißbüchel schloß mit — 22 Grad Celsius den Vogel ab. Vor einigen Tagen wehte kräftiger Südwind und blies den Schnee auf den hohen Bergesgraten zu enormen Schneestaubwolken auf, was im Schein der Sonne einen prachtvollen Anblick gewährte und den Eindruck machte, als entliege den Bergen goldener Rauch.

**† Acht Personen durch die Feuerwehrgereitet.** Bei einem Brande in der Wilstrasse 50 in Berlin tritete am Montag der 15. Zug der Feuerwehr einen Mann, drei Frauen und vier Kinder, die auf dem höchsten gefährdet waren. Der Brand war in der im Keller befindlichen Tapetenwerkstatt entstanden. Durch den Qualm wurden alsbald Treppentritte und Korridore unpassierbar. Außerdem ist das oft geräusche Öffnen der Türen der Bewohner verhängnisvoll geworden. Der Rauch legte sich in den Zimmern fest und brachte die Personen in die größte Lebensgefahr.

**† Es muß auch solche Käuze geben.** Der bekannte Großkaufmann Franz Schütte schenkte, wie das Telegramm aus Bremen meldet, für den Bremer Bürgerpark 100 000 M. mit der Bedingung, daß den Automobilen das Fahren in diesem verboten werde. Ist hierzu ein Kommentar nötig?

**† 25 Grad Celsius Kälte im Weichselgebiet.** Die seit einigen Tagen im Weichselgebiet herrschende Kälte hat sich nach einem Telegramm aus Tarnobrzeg auf 25 Grad Celsius gesteigert. Aus verschiedenen Teilen West- und Ostpreußens werden Todesfälle durch Erfrieren gemeldet.

### Kirchennachrichten.

**Lichtenstein.** Am Sonntag nach Weihnachten, vorm. 1/9 Uhr Beichte von Pastor v. Rindfleisch, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von demselben (Text: Joh. 1, 6-14) und Kommunion.

**Montag abnd 6 Uhr** Spätrgottesdienst von Pastor v. Rindfleisch mit anschließender Beichte und Kommunion.  
Motette: „Mit der Freude sieht der Schmerz“ von Mendelssohn Bartholdy.

**Am Neujahrstfest, vorm. 9 Uhr** Gottesdienst mit Predigt von Oberpastor Seidel (Text: Luc. 12, 4-9).  
Kirchenmusik: „Viel und Frieden“ für Chor und Orchester von Mendelssohn Bartholdy.

**Abend 6 Uhr** Abendgottesdienst von Pastor v. Rindfleisch.  
**Kallenberg.** Dom. Sonntag nach Weihnachten: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Joh. 1, 6-14); Nachm. 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Anmeldungen erbeten Sonnabend.

**Einzelner.** Nachm. 6 Uhr Predigtgottesdienst (Röm. 11, 22.) Kollekte für die Gemeindefürsorge.

**Kirchenmusik:** Das Jahr geht still zu Ende. Motette für gem. Chor und Orgel. Joh. Bach.  
Neujahr 1907 vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Luc. 12, 4-9). Kirche musikalisch: Mit dem Herzen lang alles an Dymms für desstillenigen Kumbacher von R. Köhlig.

**Getraut:** Helene Eise Wagner unget. Tochter, Willrich, Sohn des Bergmanns E. E. Heiser, Eise Gertrud, Tochter des Weichselbergers, E. O. Berg, Hugo Otto, Sohn des Oekonom H. O. Raiser, Paul Rudi, Sohn des Zimmermanns E. P. Kluge, Willrich, Sohn des Schloßbesizers J. G. D. Detsch, Elisabeth Dora, Tochter des Schlossers Fr. O. Vandenberget

**Getraut — Verlobt —**  
**Hohndorf.** Sonntag nach Weihnachten, vorm. 1/9 Uhr Beichte, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Text: Joh. 1, 6-14). Danach heiliges Abendmahl. — Abends 6 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

**Montag, 31. Dezember, abends 6 Uhr** Spätrgottesdienst mit Predigt.  
Neujahrstfest, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Text: Luc. 12, 4-9).

**Heinrichsdorf.** Am Sonntag nach Weihnachten, dem 30. Dezember vorm. 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlstafel, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt, Joh. 1, 6-14.

**Abthlg.** Sonntag nach Weihnachten (30. Dezember), vormittags 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 1, 6-14. Nach der Predigt Fete des heiligen Abendmahls. Anmeldungen zur Beichte Sonnabend 5-7 Uhr im Pfarrhaus.

**Montag, 31. Dezember, abends 8 Uhr** Spätrgottesdienst mit Predigt.  
Neujahr, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Lucas 13, 4-9.

**Bernsdorf.** Sonntag nach Weihnachten, dem 30. Dezember, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Joh. 1, 6-14.  
Montag, den 31. Dezember, vorm. 5 Uhr Spätrgottesdienst mit Predigt über Psalm 103 (nur für die Erwachsenden).

**Neujahrstag, den 1. Januar, vorm. 9 Uhr** Festgottesdienst mit Predigt über Luc. 12, 4-9.  
Kirchenmusik: „Ich halte traulich still,“ geistliches Lied von J. S. Bach (für gem. Chor).

— Monat November. —  
Getraut wurden: Rosamunde Mathilde, T. d. Ernst Otto Schwalbe, Bergmanns W. Elisabeth Johanna, T. d. Ernst Emil Wöhe, Nadelmachers H. Richard Hugo, S. d. Hugo Richard Böring, Bergm. W. Max Edwin, S. d. William Beitzel, Bergmanns W. Martha Anna, T. d. Friedrich Max Riemer, Bergm. W. Flora Helene, T. d. Paul Otto Seidmann, Bergm. W. Ernst Otto, S. d. Johann Georg Bruno Schneider, Schachtmeisters W. Helene Martha, T. d. Gustav Adolf Goldschmidt, Bergm. W. Ernst Eugen, S. d. Max Hermann Vogel, Bergm. W. Curt Willy, S. d. Max Hermann Vogel, Bergm. W. Curt Willy, S. d. Ernst Otto Reumüller, Gustaf. S. 4 T. W. Fritz, T. d. Paul Emil Haupt, Strahnenach, H. Curt Johannes, S. d. Alwin Hermann Wängel, Strampfen, H. Außerberg 1 unget. R. G.

Getraut wurden: Max Hugo Scheibner, Strampfen, H. und Gertrud Wandi Schlichtmeier G.  
Begraben wurden: Ida Alwine Rant geb. Behm, Ehefr. d. Carl Gustav Rant, Buchbinders R., 83 J. 1 M. 28 T. Alwin Richard Wöhe, Hilfsbahnwärter R., 38 J. 9 M. 24 T. Johann Gottlieb Rabe, Hausbes. S., 74 J. 10 M. 7 T. Tozgeb. S. d. Friedrich Albrecht Georg Franke, Gustaf. S. Christian Friedrich Dörig, Hausbes. S., 87 J. 3 M. 22 T. Lucie Alwine Gertrud, T. d. Ernst Emil Dönh., Bureauvorsteher in Zwickau, 1 J. 4 M. 19 T. Außerdem 3 unget. R. G.

**Letzte Telegramme.**  
**Verhaftet.** Leipzig, 28. Dez. Ein angeblicher Kellner Maester, der eine auf etwa 600 M. ausgestellte Postanweisung gefälscht und eingeschmuggelt hatte, wurde gestern in Halle a. S. festgenommen. Der Verhaftete ist mit einem gewissen Schob identisch. Man vermutet in ihm den Mann, der kürzlich das Attentat auf den Geld-orientierung verübt hatte. Das bisherige Verhör des Verhafteten hatte allerdings noch kein Ergebnis.

**Mord und Selbstmord.** Berlin, 28. Dez. In der Hagenauerstraße hat gestern Nachmittag der 26 Jahre alte Schneidergeselle Friedr. Raumann aus Frankfurt a. M. seine um 5 Jahre jüngere Braut Helene Raumann getötet, indem er ihr mit einem Taschenmesser den Hals durchschnitt. Nach Verübung der Mordtat beging er einen Selbstmord. Er brachte sich einen Stich in die Herzgegend bei und stürzte sich von dem Balkon auf die Straße. Mit schweren Verletzungen blieb er tot liegen. Über das Motiv fehlt noch jede Aufklärung.

**Brandstifter.** Wofen, 28. Dez. In der Stadt Wofen herrscht große Aufregung, da in der letztverfloffenen Zeit etwa 10 Großfeuer durch Brandstiftung ausgekommen sind. Die Verdächtigen suchen sich die umliegenden Bauernhöfe als Ort ihrer Tätigkeit aus.

**Erdbeben.** London, 28. Dez. Ein Telegramm aus Santiago de Chile berichtet, daß gestern die Stadt Arica durch ein Erdbeben zerstört worden. Das Erdbeben richtete auch in anderen Städten und Ortschaften in der Provinz großen Schaden an. Unter der Bevölkerung herrscht Panik.

**Zwickauer Börse**  
vom 28. Dezember,  
mitgeteilt von der **Lichtenstein-Kallberger Bank**,  
(Hilke Sarfert & Co.)

**Steinföhlen-Ange.**  
Deutschland-Gesellschaft . . . . . 30650.  
Ostbayer Bergbau-Gesellschaft . . . . . 12080

**Steinföhlen-Aktien und Prioritäts-Aktien.**  
Bochum-Hohndorf-Berentaght, zw. gelegt. Akt. 16470.  
Concordia . . . . . 3750.  
do. Prioritäts-Aktien . . . . . 5750.

**Gera-Bors.**  
do. Prioritäts-Aktien Serie I . . . . . 4090.  
do. do. Serie II . . . . . 8050.

**Gottes Segen** . . . . . 26750.  
do. Prioritäts-Aktien . . . . . 22700.  
do. do. III. Em. . . . . 72250.

**Hohndorf bei Lichtenstein** . . . . . 37000 3800.  
do. Prioritäts-Aktien . . . . . 570-000, 58700.

**Kallgrube, Stamm-Aktien** . . . . . 5000.  
do. Prioritäts-Aktien . . . . . Serie I 7250.  
do. do. Serie II 9750.

**Kallgrube Steinföhlenbau-Bereits** . . . . . 8450.  
do. Prior.-Akt. . . . . 11100.

**Ostbayer Bergbau-Gesellschaft** . . . . . 880.  
do. Prior.-Akt. Serie I . . . . . 2900.  
do. do. Serie II 10850.

**Zwickauer Vieh- und Schlachthofbericht**  
vom 27. Dez. 1906.

Ochsen — — — — — 21, Bullen 68-74 M., Kalben und Lämmer 66-72 M., Rinder 45-51 M., Schafe 80-88 M., Schweine 63-68 M. Die Preise verstehen sich bei Wind und Wetter für 50 kg Schlachtgewicht, bei Rindern und Schafen für 50 kg Lebendgewicht und bei Schweinen für 80 kg Lebendgewicht mit 20 % Tara.

Heute Sonnabend, den 29. Dezember, abends 8 Uhr findet im Rathskeller eine

**gemeinschaftliche Versammlung**  
der hiesigen konservativen u. nationalliberalen Ortsvereine  
zwecks Aussprache über die politischen Fragen der Gegenwart  
und die bevorstehende Reichstagswahl  
statt, wozu alle Vereinsmitglieder, sowie alle national gesinnten  
Männer aller Schichten der Bevölkerung dringend eingeladen  
werden.  
Die Vorstände  
des konservativ und nationall. Ortsvereins.

**Neujahrskarten**  
von den einfachsten Goldschmuck bis zu den feinsten Buch- und  
Aufstell-Karten, sowie  
**Neujahr-Postkarten**  
in den herrlichsten, neuesten Ausführungen u. größter Auswahl  
empfiehlt  
**Bernhard Windisch, Buchhandlung,**  
Callberga, Kirchstraße.

**Mädchen**  
für leichte Arbeit bei hohen Löhnen werden sofort angenommen  
in der Fabrik von  
**Hugo Heyder.**

**f. echt Jamaica-Rum**  
„ **echt Arac de Batavia**  
„ **Punsch Royal**  
„ **Rotwein-Punsch**  
„ **Grogessenz**  
**feinste u. feine Cognac's**  
„ **echt alter Kornbranntwein**  
„ **Whisky**  
„ **Eler-Cognac**  
empfiehlt billigst

**Louis Arends.**  
**Gasglühlicht-Zylinder**  
(12 Stück von 1 Mark an)  
**Gasglühkörper 12 Stück von 3 Mark an**  
sowie alle anderen Artikel für Gasglühlicht empfiehlt  
**Ernst Krohn, Hauptstraße.**

**Neujahr- und Witzkarten**  
in großer Auswahl und zu billigsten Preisen  
empfiehlt  
**J. Wehrmann's Buchhandlung.**

**Husten Sie?**  
Alle Vnderungsmittel gegen  
**Husten, Heiserkeit, Katarrh etc.**  
Emser u. Sodener Pastillen, Salmiakpastillen, Salmiakpatronen, Sachou, echt Vadrigen, Emser'sche Hustentabletten, Kaiser's Brust-Caramellen, Dr. Schmidt's Brust-Bonbons, Schwarz u. weiß. Candis, echt bayr. Malz, Fenchelhonig, Rhein, Traubenbrusthonig, Wachholderbeersaft, garant. rein, Schwarz. Johannisbeersaft u. f. w.  
Alle Kräuter, Wurzeln etc. Aithee, Süßholz, Fenchel, Anis, Isländ. Moos, Perlmoos, Hulsattig, Lungenkraut, Lein, echt russischen Anis, etc.  
Zum Gurgeln: schwarze Malven, Salbei, Mann, Chloraur. Kali, übermanganf. Kali u. f. w.

**Inhalationsapparate**  
empfiehlt  
**Drogerie zum Kreuz, Curt Viegmann.**

**Skat- und Doppelkopf-Karten**  
empfiehlt billig  
**Robert Pilz, Buchbinderei.**  
**Wer** ein Dienstmädchen, eine Aufwartung oder dergleichen sucht,  
**Wer** irgend etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat,  
**Wer** überhaupt ein Inserat jedweder Art erlassen will, benutze  
als Infektionsorgan das  
**Lichtenstein-Callberger Tageblatt,**  
nachweisbar verbreitetste Zeitung im Königl. Amtsgerichtsbezirk.  
Weil in den kaufkräftigsten Kreisen verbreitet und weitlich gelesen, für Inserenten sicherer Erfolg.

Druck und Verlag von Otto Roth & Wilhelm Becker. Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Becker, für den Inserenten-Otto Roth; sämtlich in Riga.

**„Tivoli“**  
Sonntag nachm. punkt 3 Uhr  
**Späterversammlung.**  
Der Vorstand.

**Lyra Nahrh**  
wird hierdurch um zahlreiche  
Beteiligung an dem 1. Jan. um 5  
Uhr i. Rathskeller statt. **Vergnügen**  
des D. H. V. gebeten.

Heute Sonnabend  
**Schweinschlachten**  
bei **Richard Haucke, Hohnsdorf.**

**Schlitten**  
(2 Tafel- und 2 Markt Schlitten)  
verkauft billig  
**Rob. Haucis, Wagenbauer,**  
Müllers St. Jacob.

**Ein altes Sofa** billig zu  
verkaufen  
**Kirchgasse 19.**

**Gärtner-Gebrüder**  
gesucht Lehre frei, im 3.  
Lehrjahre Vergütung. Zu erste  
bei Herrn Carl Schubert und  
Robert Gärtenrauch hier.

**Junges Mädchen**  
als **Kernende**  
für Schneiderei gesucht.  
**E. Weisbach, Unt. Vachg. 15.**

**Ein kleiner Muff**  
ist auf dem Wege von Müllern  
nach Heinrichsdorf gefunden  
worden. Abzurufen gegen In-  
seratgebühr bei **Theodor Mehl-**  
**horn, Heinrichsdorf Nr. 15.**

**Gold**  
wert ist ein ganzes, reines Gefäß,  
volles, jugendliches Aussehen,  
welche, sammetweiche Haut und blen-  
dend schöner Teint.  
Alles erzeugt die allezeit echte:  
**Stedenpferd-Bienenmilch-Seife**  
von Bergmann u. Co., Kadehen  
mit Schutzmarke: Stedenpferd.  
A. St. 50 Pf. in Lichtenstein: Curt  
Viegmann, A. Tausch u. Albin Eichler,  
in Hohnsdorf: Alb. Adersmann und  
B. Weller's Witwe; in St. Egidien:  
Louis Dietrich.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung  
Tage- u. Amtsblatt-Druckerei  
**Otto Roth & Wilhelm Becker.**

Halte mein  
**Barbier-Geschäft**  
bei sauberer und schneller Ab-  
fertigung bestens empfohlen.  
**Wilhelm Heinsch, Callenberg**

**Freundl. möbl. Zimmer**  
nebst Schlafstelle zu vermiet.  
bei **Schuhmacher Rüdler,**  
Callenberg.

**Medizinal-Weine**  
für Reconvaleszenten u. Kranke,  
als:  
**Portwein**  
**Sherry**  
**Mediz. Ungarwein**  
**Mediz. Tokayer**  
**Samos**  
**Larragona**  
**Bernmuthwein**  
empfiehlt in nur garantiert reiner  
Qualität  
**Curt Viegmann.**

**Neujahrskarten**  
in allergrößter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**Robert Pilz, Buchbinderei.**

**Quittung u. Dank.**  
Zu unserer diesjährigen Christbescherung sind uns wieder  
zahlreiche Geschenke an Geld, Kleidungsstücken und Naturalien  
zugegangen, deren Empfang wir hierdurch dankend bestätigen.  
So erhielten wir an Geld: 30 M. von der Stadtverwaltung  
zu Callenberg, je 15 M. von Herren Gebr. Engel u. Ung.,  
je 10 M. von Herrn Rentier Voigt, Strichen u. Frau Gustav  
Berger, 6 M. von der Schützengesellschaft zu Callenberg, je 5  
Mark von Herrn Pastor Hoffmann, Hr. Stadtr. Kertcher, Hr.  
Th. Nöhold und 2mal Ung., 4 M. Ung., je 3 M. von Frau  
Fabrik. Schumann, Herrn Rm. Härtel, Sch. Sch., Hr. Dr.  
Weißler, 3mal Ung. und 120 M. Ung., auf 137,20 Mark.  
Ferner an Sachen: Ung. 3 P gestr. Socken, Ung. 1 Frauen-  
schürze u. 1 warme Untertaille, Hr. Dr. Gürtel 1 wolln. Unter-  
rod, Hr. Stadtrat Hierold 12 fertige Frauen- u. Kinderhüte,  
Hr. Fabr. Kreißig 1 wolln. Unter- u. 1 Knabenjacke, Herr  
Wöhm 1 Haube, 1 Kinderhüte, 3 P. Handschuhe, 2 Röde u.  
1 B. Unterhemd., Herr Schwalbe 2 Kinderhüte, 8 P. Kinder-  
strümpfe u. 4 Hauben, Ung. 1 Jockel, Herr Schum. Schreffler  
3 P. Schuhe, Herren Kaufm. Jander u. Hutchenreuther je  
verschiedene Bekleidungsstücke, Herr Schum. Rüdler 1 Paar  
Verstärkletschen, Una. 1 P. Strümpfe u. 1 Rock, Hr. Kassierer  
Wächter Stoff zu 2 Hemden, Hr. Fleischer Härtig 3 Pfd. Kind-  
fleisch u. 6 Wä. Hr. Frau Wäcker Schwarz 2 gr. Stollen, Herr  
Wäcker Schwarz 1 Stollen u. 5 Pfd. Nudeln, Herr Wäcker  
Hinkelmann 7 Stollen, Herr Wäcker Lisch 4 gr. Stollen, Herr  
Wäcker Nöhold 8 Pfd. Mehl, Herr Wäcker Schulz 6 Stollen u.  
12 Pfefferkuchen, Herr Wäcker Franke 2 gr. Stollen, Herr Rm.  
Lindig 20 Pfd. Mehl, 15 Pfd. Pflaumen, 10 Pfd. Graupen u.  
10 Pfd. Reis und Hr. Stadtr. Louis Berger bezahlte die Kosten  
für den Saal.  
Für alle diese Liebesgaben, mit denen vielen Armen und  
Bedürftigen eine Weil nachtsfreude bereitet worden ist, sprechen  
im Namen des Frauenvereins herzlichsten Dank aus.  
Callberga, den 27. Dezember 1906  
**Elvina Werner u. Marie Webauer.**

**Telegramm!**  
Die schönsten  
**Neujahrskarten**  
kaufen Sie in unerreichter Auswahl nur bei  
**Erigen Berthold.**

Alle wert  
**Hausfrauen**  
von Lichtenstein Callberga u. Umgeg.  
bringe ich meine  
**Kern- u. Schmierseife**  
sowie  
**sämtl. Waschartikel**  
in empfehlende Erinnerung  
**Albin Eichler, Seifenfabrik.**

**Drogerie und Kräutergewölbe**  
zum Kreuz.

Alle <b>Kindernährmittel:</b> Anort's und Weibezahn's Hafermehl, Hafersflocken, Hafersgrütze, Reismehl, Nestle's und Aufete's Kindermehl, Pfund's kondensierte Milch Schweizermilch (Marke Milchmädchen), Milchzucker, garantiert rein, Opel-Nährzwieback, Dr. Michaelis Eichelkakaos, Salep, Malzextrakt mit Kalk, <b>Dr. Lehmann's</b> Nährsalzextrakt, Nährsalzkakaos, Nährsalzschokolade, Pflanzenmilch f. Säuglinge.	Alle Artikel zur <b>Kinderpflege:</b> Gummifauger rot u. schwarz Milchflaschen, Sauger- garnituren, Schlauchbürsten, Brust-Hütchen, Nistier- sprizen aus Gummi, Glas, Zinn, Badermometer, Gummi-Unterlagen, Feinstellev. Badeschwämme, Neutrale Kinderbadesoife, venet. Seife, Mutterlaugenfalz, Seesalz, Bade-Kräuter-Malz, Eichenrinde, Franzbranntwein, Streupuder, Lanolin, Zahnhalbänder, Veilchenwurzel.
--	---

**Curt Viegmann.**  
Alle Arten  
**Geschäftsbücher**  
empfiehlt  
Tage- u. Amtsblatt-  
Druckerei **Otto Roth & Wilhelm Becker.**

Loge  
Um  
Rt.  
Die  
Befugnis  
Befugnis  
dem vern  
und Anb  
Zukunft,  
besonders  
völlerung  
Das  
um ber  
Beratung  
Staatsre  
tags über  
Bei  
richtig  
extrunk  
In  
nähe  
erei der  
soll nahe  
Paris, un  
Angeige  
sichern.  
Die  
marokkan  
Rändig her  
Die  
Den n  
tischen  
Prei  
mit Steuer  
besitzenden  
Steuerlast  
folgende  
Die g  
Ist für  
— nach  
Wert von  
auf den  
101,44  
Preußen  
Steuerlasten  
Die  
Etabliem  
Davor soll  
besitzenden  
In Wirkli  
Wohlfahrt  
mit Ausna  
Vorwärts  
die Schau  
schaffstener  
tische  
fast aussch